
KI als Partner im Design Thinking-Prozess Neue Wege zur Innovation



Ein Whitepaper von Prof. Michael Schwertel und der MW Media Workshop GmbH.

Einführung und Zielsetzung des Whitepapers

In einer Welt, die von Künstlicher Intelligenz rapide transformiert wird, kommt hin und wieder die Befürchtung auf, dass Kreative durch Maschinen ersetzt werden könnten. Doch diese Perspektive verkennt die einzigartige Symbiose, die zwischen menschlicher Kreativität und KI entstehen kann.

Während KI Daten analysieren, Muster erkennen und Lösungen vorschlagen kann, bleibt die menschliche Fähigkeit, kreative Entscheidungen zu treffen, Kontext zu verstehen und Empathie zu zeigen, unersetzlich.

Einführung und Zielsetzung des Whitepapers

Dieses Whitepaper argumentiert, dass Kreative nicht durch KI ersetzt, sondern gestärkt werden. Sie können KI als Werkzeug nutzen, um Innovation zu beschleunigen und zu vertiefen. Denn KI kann zwar den kreativen Prozess unterstützen, aber der menschliche Geschmack, die Intuition und die Fähigkeit, emotionale Verbindungen zu schaffen, bleiben entscheidend.

Die Zukunft gehört den Kreativen, die lernen, KI als Partner zu nutzen, nicht als Ersatz.

Das Ziel dieses Whitepapers ist es, aufzuzeigen, wie KI und menschliche Kreativität zusammenarbeiten können, um Innovation zu fördern, die Effizienz zu steigern und einzigartige Lösungen zu generieren, die ohne diese Zusammenarbeit nicht möglich wären.

Inhaltsverzeichnis

- **Die Grundlagen des Design Thinking:** Der Design Thinking-Prozess und seine Bedeutung für Innovation.
- **Die Rolle der KI:** Wie KI das Design Thinking unterstützen und verbessern kann.
- **Integration von KI:** Wie KI als kraftvolles Werkzeug im Design Thinking-Prozess genutzt werden kann
- **Potenziale und Grenzen:** Vorteile und Herausforderungen beim Einsatz von KI.
- **KI und menschliche Kreativität:** Eine symbiotische Beziehung.
- **Vorteile der Integration von KI im Design Thinking Prozess**
- **Fallstudien und Beispiele**
- **Fazit:** Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.

Die Grundlagen des Design Thinking



Eine kurze Erläuterung des Design Thinking-Prozesses und seiner Bedeutung für Innovation.

Die Grundlagen des Design Thinking

Design Thinking ist ein iterativer Prozess, der darauf abzielt, komplexe Probleme zu lösen und innovative Lösungen durch tiefes Verständnis der Nutzerbedürfnisse zu entwickeln. Dieser Ansatz fördert Teamarbeit, Kreativität und das experimentelle Erproben von Ideen.

Durch Phasen wie Empathie aufbauen, Problem definieren, Ideen generieren, Prototypen erstellen und Testen, ermöglicht Design Thinking Teams, über den Tellerrand zu blicken und menschenzentrierte Innovationen zu schaffen.

Es ist ein flexibler Rahmen, der Anpassungen und Lernen aus Fehlern ermutigt, um Produkte oder Lösungen zu entwickeln, die wirklich den Bedürfnissen und Wünschen der Nutzer entsprechen. Es ist immer wieder verblüffend wie schnell und Gut Lösungen für Probleme jeglicher Art mit Design Thinking gefunden werden können.

Die Grundlagen des Design Thinking

Jede Phase des Design Thinking Prozesses ist **iterativ**, erlaubt die Rückkehr zu früheren Schritten (basierend auf neuen Einsichten) und fokussiert auf menschenzentrierte Lösungen:

- **Empathie:** Dieser Schritt beinhaltet das tiefe Eintauchen in das Problem, um ein umfassendes Verständnis der Herausforderung zu entwickeln und die Zielgruppe zu verstehen.
- **Definieren:** Basierend auf den gesammelten Erkenntnissen wird eine klare Problemstellung formuliert, die den Fokus für die Ideenfindung vorgibt.
- **Ideen finden:** Hier werden kreative Lösungsansätze durch Brainstorming und andere Techniken generiert.
- **Prototyp entwickeln:** Die besten Ideen werden in greifbare Prototypen umgesetzt, die die Lösungskonzepte darstellen.
- **Testen:** Die Prototypen werden getestet, um Feedback zu sammeln und die Lösungen weiter zu verfeinern.

Die Rolle der KI im Design Thinking



Detaillierte Betrachtung, wie KI den Design Thinking-Prozess unterstützen und verbessern kann.

Die Rolle der KI im Design Thinking

Die **Kombination von Design Thinking und KI** mag zunächst ungewöhnlich erscheinen, insbesondere da KI oft mit Präzision und Fehlervermeidung assoziiert wird, während Design Thinking den Wert von Fehlern als Lerngelegenheiten betont.

KI-Systeme sind darauf programmiert, eine effiziente und fehlerfreie Lösung für ein gegebenes Problem zu finden. Dies steht scheinbar im Widerspruch zur Design-Thinking-Philosophie, die das Experimentieren und das Machen von Fehlern als essenzielle Schritte im kreativen Prozess ansieht.

Doch gerade diese Unterschiede bieten ein **enormes Potenzial für Innovation**: Indem KI als Werkzeug im Design Thinking-Prozess eingesetzt wird, können Teams Daten und Mustererkennung nutzen, um ihre kreativen Lösungen zu verfeinern, ohne dabei die menschliche Fähigkeit zum kritischen Denken, zur Empathie und zur kreativen Problemdefinition zu ersetzen. **Die Herausforderung besteht darin, eine Balance zu finden, bei der KI die menschliche Kreativität ergänzt und erweitert, anstatt sie zu ersetzen.**

Die Rolle der KI im Design Thinking

KI im Kontext von Kreativität und Innovation bezieht sich auf die Fähigkeit von Computern und maschinellen Systemen, Aufgaben auszuführen, die traditionell menschliche Intelligenz erfordern, wie das Erkennen von Mustern, Lernen aus Erfahrungen und die Erstellung neuer Inhalte.

Während KI in der Lage ist, Daten zu analysieren und Lösungen zu generieren, die menschliche Kreativität in bestimmten Aspekten ergänzen können, bleibt die tiefe emotionale und kontextuelle Einsicht, die für echte kreative Innovation erforderlich ist, eine eindeutig menschliche Domäne.

KI kann den kreativen Prozess unterstützen und erweitern, aber sie ersetzt nicht die menschliche Fähigkeit, originelle Ideen zu generieren und zu bewerten, die auf tiefem Verständnis, Empathie und ästhetischem Urteil basieren, obwohl der Fundus von menschlich generierter Daten so groß ist, dass diese Fülle von Ideen oft den Eindruck erweckt.

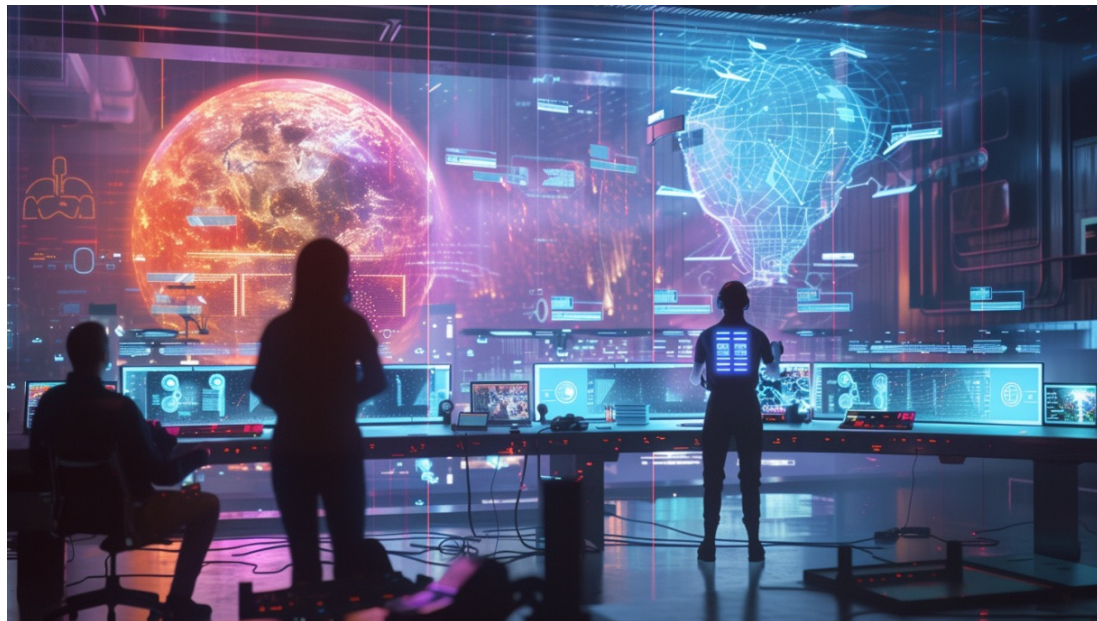
Die Rolle der KI im Design Thinking

KI-Tools können in verschiedenen Design Thinking Phasen unterstützen:

- **Datenanalyse-Tools:** Für das Verstehen und Beobachten können KI-gestützte Datenanalysetools genutzt werden, um große Datenmengen zu verarbeiten und Einblicke in das Nutzerverhalten zu gewinnen.
- **Ideenfindungs-Tools:** KI-basierte Tools, die Kreativitätstechniken wie Brainstorming unterstützen, können neue Perspektiven und Ideen generieren.
- **Prototyping-Tools:** KI-gestützte Design- und Entwicklungsplattformen können helfen, schnell und effizient Prototypen zu erstellen.
- **Feedback- und Testwerkzeuge:** KI kann beim Sammeln und Analysieren von Feedback zu Prototypen eingesetzt werden, um Iterationen zu leiten und Verbesserungen vorzuschlagen.

Diese Tools können helfen, kreative Lösungen zu entdecken, zu entwickeln und zu verfeinern, indem sie die Effizienz steigern und neue Möglichkeiten der Dateninterpretation und Ideengenerierung bieten.

Integration von KI in die Phasen des Design Thinking Prozesses



Wie KI als kraftvolles Werkzeug im Design Thinking-Prozess genutzt werden kann

Integration von KI in die Phasen des Design Thinking Prozesses

Die Integration von KI in den Design Thinking-Prozess repräsentiert einen wegweisenden Ansatz, um die Grenzen traditioneller Innovationsmethoden zu überschreiten.

Durch den Einsatz von KI in jede Phase des Design Thinking können Teams die Geschwindigkeit und Qualität ihrer Innovationsprozesse erheblich steigern. KI bietet nicht nur die Möglichkeit, komplexe Datenmengen effizient zu analysieren und tiefere Einblicke in Nutzerbedürfnisse zu gewinnen, sondern eröffnet auch neue Wege für die Ideengenerierung und Prototypenentwicklung.

Dieses Kapitel zielt darauf ab, zu erkunden, wie KI als kraftvolles Werkzeug genutzt werden kann, das die menschliche Kreativität erweitert und den Weg für bahnbrechende Innovationen ebnet.

Integration von KI in die Phasen des Design Thinking Prozesses

1. Einsatz von KI zur Datenanalyse und -interpretation

In der Phase "**Empathie**" kann der Einsatz von KI entscheidend sein, um tiefere Einsichten in das Verhalten und die Bedürfnisse der Nutzer zu erlangen. Durch die Verarbeitung und Analyse großer Datenmengen ermöglicht KI ein präziseres Verständnis der Zielgruppe, was wiederum zu fundierteren Entscheidungen im weiteren Innovationsprozess führt. Diese analytische Kapazität von KI hilft, echte Nutzerbedürfnisse zu identifizieren, was die Grundlage für empathisches Design bildet.

2. Nutzung von KI zur Identifizierung von Nutzerbedürfnissen

In der Phase "**Definieren**" kann die Nutzung von KI entscheidend sein, um Nutzerbedürfnisse und -präferenzen präzise zu identifizieren. KI-Technologien können Muster in Daten erkennen, die für menschliche Analytiker nicht offensichtlich sind, und ermöglichen so ein tieferegreifendes Verständnis der Zielgruppe. Diese Einsichten helfen dabei, einen klaren Standpunkt zu definieren, der als Grundlage für die nachfolgenden Schritte der Ideenfindung und Lösungsentwicklung dient.

Integration von KI in die Phasen des Design Thinking Prozesses

3. KI-basierte Ideengenerierung und -erweiterung

In der Phase "**Ideen finden**" kann KI eine kraftvolle Rolle bei der Generierung und Erweiterung von Ideen spielen. Wie bereits geschrieben, können KI-basierte Tools große Datenmengen durchsuchen und relevante Muster und Zusammenhänge identifizieren. So können KI-Algorithmen dazu verwendet werden, vorhandene Ideen zu erweitern und neue Perspektiven zu entdecken, indem sie verschiedene Parameter und Variablen kombinieren. Der Einsatz von KI eröffnet damit neue Wege, um innovative Lösungsansätze zu generieren.

4. Einsatz von KI-Tools zur schnellen Prototyperstellung und -anpassung

In der Phase "**Prototyp entwickeln**" kann der Einsatz von KI zur schnellen Prototyperstellung und -anpassung entscheidend sein. KI-gestützte Plattformen ermöglichen es, Prototypen effizienter zu erstellen, indem sie automatisierte Designvorschläge generieren und iterative Anpassungen basierend auf Feedback und Datenanalyse durchführen. Durch die Nutzung von KI können Teams schneller und präziser reagieren, um Prototypen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Nutzer entsprechen.

Integration von KI in die Phasen des Design Thinking Prozesses

5. Verwendung von KI für effizientes Feedback und Iteration

In der Phase "**Testen**" des Design Thinking-Prozesses kann die Verwendung von KI für effizientes Feedback und Iteration entscheidend sein. KI-gestützte Analysetools ermöglichen eine präzise Auswertung von Testergebnissen und Nutzerfeedback, wodurch relevante Muster und Trends identifiziert werden können. Diese Ergebnisse wiederum können wichtige Einblicke in die Leistung und Wirksamkeit des Prototyps bieten und dabei helfen, den Prototyp weiter zu verbessern, um ihn noch mehr an die Bedürfnisse der Nutzer anzupassen.

Die Integration von KI in den Testprozess ermöglicht eine effiziente und datengesteuerte Iteration, die den Erfolg und die Akzeptanz der Innovation maximiert.

Potenziale und Grenzen



Diskussion über die Vorteile und Herausforderungen beim Einsatz von KI im kreativen Prozess.

Potentiale und Grenzen

Obwohl die Integration von KI in den Design Thinking-Prozess zahlreiche Vorteile bietet, sind auch Grenzen und Herausforderungen zu beachten:

Menschliche Kreativität und Intuition: KI kann menschliche Kreativität unterstützen, aber sie kann die einzigartige Fähigkeit des Menschen, komplexe Probleme zu lösen und innovative Ideen zu generieren, nicht vollständig ersetzen.

Datenqualität und Datenschutz: Die Effektivität von KI-Algorithmen hängt stark von der Qualität der zugrunde liegenden Daten ab. Ungenauigkeit in den Daten kann zu fehlerhaften Ergebnissen führen. Darüber hinaus muss der Datenschutz beachtet werden, insbesondere wenn sensible Nutzerdaten verarbeitet werden.

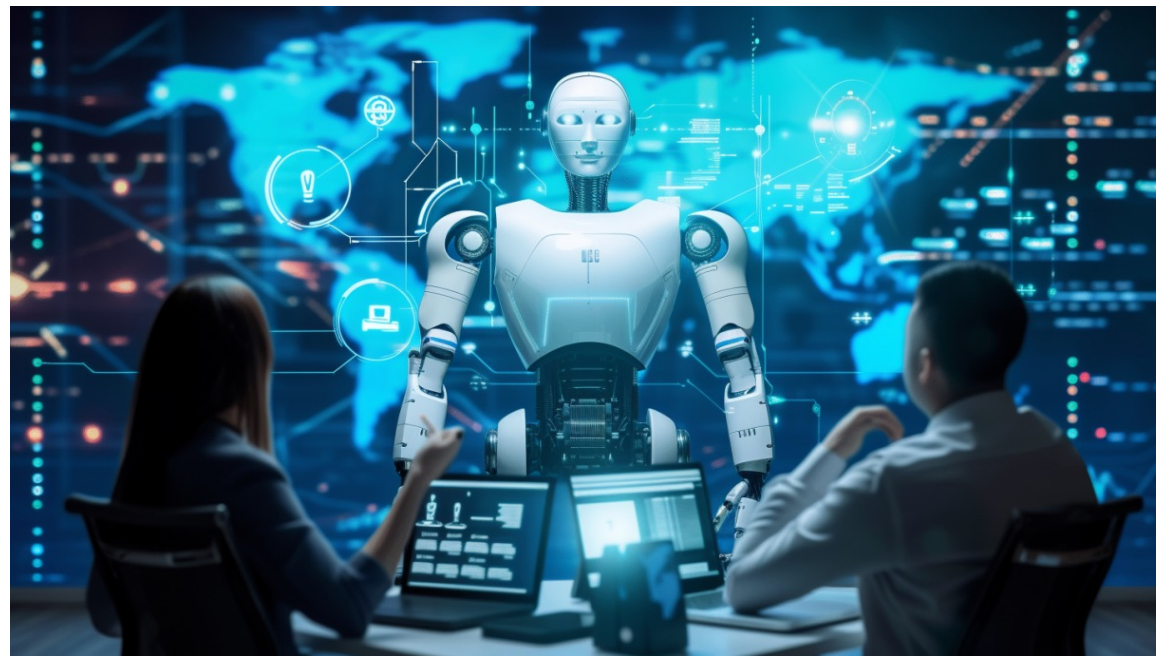
Komplexität von KI-Algorithmen: Die Implementierung und Anpassung von KI-Technologien erfordert oft spezialisiertes Fachwissen. Komplexe Algorithmen können schwer zu verstehen und zu kontrollieren sein, was potenziell unerwartete Ergebnisse zur Folge haben kann.

Potentiale und Grenzen

Akzeptanz und Ethik: Die Akzeptanz von KI-basierten Lösungen durch Nutzer und Stakeholder kann eine Herausforderung darstellen, insbesondere wenn es um ethische Bedenken wie Datenschutz, Diskriminierung oder Autonomie geht. Es ist wichtig, ethische Standards und Richtlinien bei der Entwicklung und Nutzung von KI zu berücksichtigen.

Kontextuelle Anpassung: KI-Modelle können unter Umständen nicht in der Lage sein, den Kontext oder die feinen Nuancen einer bestimmten Situation angemessen zu berücksichtigen. Dies kann zu unzureichenden oder unangemessenen Lösungen führen, die nicht den Anforderungen der Nutzer entsprechen.

KI und menschliche Kreativität



Eine symbiotische Beziehung

KI und menschliche Kreativität

In der Diskussion um den Einsatz von KI im kreativen Prozess ist es wichtig zu erkennen, dass eine **symbiotische Beziehung zwischen KI und menschlicher Kreativität** besteht. Während KI-Technologien in der Lage sind, Daten zu analysieren, Muster zu erkennen und innovative Lösungen zu generieren, bleibt der Mensch unersetzlich und spielt eine entscheidende Rolle im kreativen Prozess.

Argumentation, warum der Mensch im kreativen Prozess unersetzlich ist:

Emotionale Intelligenz

Der Mensch besitzt die Fähigkeit, komplexe Emotionen und Empfindungen zu verstehen und zu interpretieren, die oft entscheidend für die Entwicklung kreativer Ideen sind. Diese emotionale Intelligenz ermöglicht es dem Menschen, tiefe Einsichten in die Bedürfnisse und Wünsche anderer zu gewinnen und empathische Lösungen zu entwickeln.

KI und menschliche Kreativität

Intuition und Kontextverständnis

Im Gegensatz zu KI-Algorithmen verfügt der Mensch über Intuition und ein tiefes Verständnis des Kontextes, das es ihm ermöglicht, komplexe Probleme auf eine Weise zu lösen, die über rein rationale Berechnungen hinausgeht. Menschliche Kreativität beruht oft auf einem breiten Erfahrungsschatz und persönlichen Erfahrungen, die sich nicht einfach in Daten oder Algorithmen erfassen lassen.

Flexibilität und Anpassungsfähigkeit

Menschen sind flexibel und anpassungsfähig und können sich schnell an neue Situationen und Anforderungen anpassen. Diese Fähigkeit, spontan zu reagieren und kreative Lösungen zu entwickeln, ist entscheidend in einem sich ständig verändernden Umfeld, das von Unsicherheit und Komplexität geprägt ist.

KI und menschliche Kreativität

Der menschliche Geschmack

Der Mensch fungiert als "Creative Editor for Taste", der die Qualität und Relevanz von kreativen Ideen beurteilt und bewertet. Menschlicher Geschmack ist subjektiv und komplex, beeinflusst von persönlichen Vorlieben, kulturellen Einflüssen und ästhetischen Präferenzen. Diese menschliche Fähigkeit zur ästhetischen Beurteilung und Bewertung ist entscheidend für die Entwicklung hochwertiger und ansprechender kreativer Inhalte und Produkte.

Insgesamt zeigt sich, dass KI und menschliche Kreativität sich gegenseitig ergänzen und gemeinsam eine starke Basis für Innovation bilden. Während KI-Technologien effizient Daten verarbeiten und innovative Lösungen vorschlagen können, bleibt der Mensch unverzichtbar für die Interpretation, Bewertung und Anpassung dieser Ideen auf eine Weise, die den komplexen Bedürfnissen und Vorlieben der Gesellschaft gerecht wird.

Vorteile der Integration von KI im Design Thinking Prozess



Vorteile der Integration von KI im Design Thinking Prozess

Die Integration von KI in den Design Thinking-Prozess bietet viele Vorteile, darunter:

Effizienzsteigerung und Erweiterung des kreativen Horizonts

KI-gestützte Tools ermöglichen eine schnellere und präzisere Datenanalyse, Ideengenerierung und Prototypenentwicklung. Durch die Automatisierung von bestimmten Aufgaben können Teams ihre Zeit und Ressourcen effizienter nutzen und sich auf die Bereiche konzentrieren, in denen menschliche Kreativität und Expertise am meisten gefragt sind. Die Integration von KI in Design Thinking verspricht also nicht nur eine verbesserte Produktivität, sondern hebt die Fähigkeit zur Ideenentwicklung auf ein neues Niveau.

Darüber hinaus erweitert KI den kreativen Horizont, indem sie unkonventionelle Lösungsansätze vorschlägt und neue Perspektiven auf komplexe Probleme bietet.

Fallstudien aus der Kommunikation



Beispiele, in denen KI erfolgreich in Design Thinking-Projekte integriert wurde.

Fallstudien aus der Kommunikation

Konkrete Projekte aus der Kommunikationsbranche, die die erfolgreiche Kombination von KI und Design Thinking demonstrieren:

Personalisierte Marketingkampagnen

Marketingunternehmen setzten KI und Design Thinking ein, um personalisierte Marketingkampagnen für ihre Kunden zu entwickeln und die Effektivität ihrer Werbemaßnahmen zu steigern. Durch die Analyse von Kundenverhalten und -präferenzen konnten sie maßgeschneiderte Inhalte und Angebote erstellen, die die individuellen Bedürfnisse ansprachen. Dies führte zu einer verbesserten Kundenbindung und einer höheren Konversionsrate.

Automatisierte Content-Erstellung

Medienunternehmen nutzten KI und Design Thinking, um automatisierte Content-Erstellungstools zu entwickeln.

Fallstudien aus der Kommunikation

Durch die Verwendung von Natural Language Processing (NLP) und maschinellem Lernen konnten sie qualitativ hochwertige Inhalte wie Artikel, Blogbeiträge und Social-Media-Posts generieren. Dies ermöglichte es ihnen, Inhalte effizienter zu erstellen und ihre Reichweite zu vergrößern.

Sentiment-Analyse in der Marktforschung

Marktforschungsunternehmen setzten KI und Design Thinking ein, um Sentiment-Analyse-Tools zu entwickeln. Durch die Analyse von Social-Media-Beiträgen, Kundenbewertungen und anderen Datenquellen konnten sie die Stimmung und Meinungen der Verbraucher zu bestimmten Produkten oder Marken verstehen. Diese Einblicke halfen ihren Kunden, fundierte Entscheidungen zu treffen und ihre Marketingstrategien anzupassen.

Fallstudien aus der Kommunikation

Weitere Beispiele erfolgreicher Anwendungsfälle

Im Bereich der **Produktentwicklung** haben Unternehmen KI-gestützte Tools eingesetzt, um Kundenfeedback zu analysieren und innovative Produkte zu entwickeln, die genau auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten sind.

Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben KI eingesetzt, um komplexe Probleme in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Wissenschaft zu lösen und bahnbrechende Entdeckungen zu machen.

Diese Fallstudien zeigen, wie KI und Design Thinking erfolgreich eingesetzt werden können, um kreative Lösungen zu entwickeln und die Effektivität von Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen zu verbessern. **Durch die Verbindung von menschlicher Kreativität mit den Möglichkeiten der KI können Unternehmen innovative Ansätze finden, um mit ihrer Zielgruppe in Kontakt zu treten und langfristige Beziehungen aufzubauen.**

Fazit



**Zusammenfassung und Schlussfolgerungen
zum Einfluss von KI auf Design Thinking.**

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Kombination von Design Thinking und KI bietet ein vielversprechendes Potenzial für Innovation und kreative Problemlösungen.

In diesem Whitepaper haben wir die wesentlichen Aspekte und Vorteile dieser Zusammenarbeit beleuchtet. Durch die Integration von KI in den Design Thinking-Prozess können Unternehmen effizientere und innovativere Lösungen entwickeln. Die Analyse großer Datenmengen, die Generierung neuer Ideen und die schnelle Prototypenentwicklung sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von KI im kreativen Prozess.

Wir denken, dass menschliche Kreativität nach wie vor unersetzlich ist und eine entscheidende Rolle spielt, um innovative und qualitativ hochwertige Lösungen zu entwickeln. Der Mensch als "Creative Editor for Taste" bringt subjektive Bewertungen und emotionale Intelligenz in den Prozess ein, die von KI allein nicht reproduziert werden können.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Mit Blick in die Zukunft sehen wir eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine, um komplexe Herausforderungen anzugehen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von KI-Technologien und die Integration von Design Thinking-Prinzipien werden wir neue Wege finden, um Mehrwert für Unternehmen, Gesellschaft und Umwelt zu schaffen.

Es liegt an uns, diese Potenziale zu nutzen und kreative Lösungen zu entwickeln, die die Welt positiv verändern können.

Workshops und Weiterbildungen zu KI und Design Thinking



Workshops und Weiterbildungen

Mit den Media Workshops bieten wir Ihnen eine Vielzahl von Weiterbildungsangeboten an, in denen Sie Ihre Kenntnisse in Design Thinking und Künstlicher Intelligenz vertiefen.

Design Thinking Workshops

Unsere Design Thinking Workshops bieten eine praktische Einführung in die Prinzipien und Methoden des Design Thinking. Sie haben die Möglichkeit, in interaktiven Sessions die verschiedenen Phasen des Design Thinking-Prozesses zu erleben und an realen Fallstudien zu arbeiten. Unser erfahrener Trainer Prof. Michael Schertel führt Sie durch den gesamten Prozess und gibt Ihnen wertvolles Feedback und Anleitung. Einfach zugängliche KI-Tools werden in diesem Zusammenhang vorgestellt und ausprobiert.

KI-Workshops

In unseren KI-Workshops lernen Sie die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz kennen und erfahren, wie Sie KI-gestützte Tools und Technologien in Ihren Arbeitsalltag integrieren können. Von der Datenanalyse über maschinelles Lernen bis hin zu Sprachverarbeitung und Bilderkennung bieten Ihnen unsere Workshops einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von KI.

Über den Autor



Prof. Michael Schwertel (1973) ist Dozent, Produzent, Kreativer und ein vielseitiger Experte im Bereich Medienmanagement. Seit 2011 bekleidet er eine Professur für Medienmanagement an der CBS International Business School. Seine Leidenschaft und Expertise erstrecken sich über verschiedene Medienbereiche, darunter Gestaltungen für Kino, TV-Werbung, Kurzfilme sowie Realtime- oder interaktive Anwendungen im Internet.

Als praktischer Pionier auf dem Gebiet der Medien hat Prof. Schwertel innovative Entwicklungen in den Bereichen Digitale Bildbearbeitung, HDTV, Stereoskopie, AR und KI vorangetrieben. Zu seinen Kunden zählen renommierte Unternehmen wie T-Com, Deutsche Bahn, ZDF, ARD, WDR, RTL, Sat.1, ntv und Bertelsmann. Sowohl während als auch nach seinem Studium an der Kunsthochschule für Medien war er als erfolgreicher Medienunternehmer tätig und gründete Unternehmen wie blurmedia und Power-Toons, wo er eigene Produkte und Gestaltungen produzierte und vermarktete.

Seit 2007 ist Prof. Schwertel Mitglied der Grimme Online Jury und Nominierungskommission und seit 2024 gehört er zur Jury des Grimme Preises. Seit 2011 beschäftigt er sich intensiv mit Innovationen in der Digitalisierung an der CBS International Business School in Köln. Zudem leitet er seit 2019 KI-Workshops, wo er sein Fachwissen und seine Erfahrungen mit anderen teilt. Als erfahrener Animationsfilmer verfügt Prof. Schwertel über jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Kreativität und ist ein nativer Design Thinker. Die Workshops, die er bei Media Workshop anbietet, befinden sich im Schnittpunkt von KI, Kreativität und Medien, und bieten den Teilnehmenden eine einzigartige Gelegenheit, innovative Ansätze zu erlernen.

Über die Media Workshops und Kontakt

Die **MW Media Workshop GmbH** ist ein zertifizierter Bildungsanbieter und zählt in der Kommunikationsbranche seit 2001 zu den führenden Anbietern beruflicher Weiterbildung. Das praxisnahe Seminarprogramm ist speziell entwickelt für Einsteigende und Fachleute aus den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, PR sowie Unternehmenskommunikation.

Ein hoher Praxisanteil, kleine Teilnehmergruppen und kontinuierliche Evaluation sichern die Qualität der Seminare und den Lernerfolg. Die Referent:innen der Zertifikatskurse sind externe und unabhängige Expert:innen, die ihr Wissen mit Beispielen aus ihrem Arbeitsalltag, langjähriger Trainererfahrung und zeitgemäßer Methodik vermitteln. Neben den offenen Seminaren werden auch maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen und Coachings für die Kunden konzipiert.

KONTAKTDATEN

MW MEDIA WORKSHOP GMBH
HERMANNSTRASSE 16
20095 HAMBURG

+49 (0)40 2263 9660
team@media-workshop.de

